

einBlick

IN DIE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE HILDEN

67. JAHRGANG, FEBRUAR – APRIL 2026



*Kirche ist,
was man draus macht*



EVANGELISCHES
HILDEN

Inhalt

4 **PORTAL**

6 **THEMA**

Weiß die Kirche eigentlich, warum sie Mitglieder verliert?

10 **GEMEINDELEBEN I**

Es gibt jetzt einen lichtBlick

11 **GEISTREICH**

Kirche ist, was man daraus macht ...

12 **GEMEINDELEBEN II**

Caroline Richter, Pfarrerin im Probendienst, stellt sich vor

Konfirmationen 2026

16 **GOTTESDIENSTE**

20 **ADRESSEN + TELEFONNUMMERN**

22 **TIPPS**

Die Mittagsorgel

Konzert DaCapo

Freut euch!

Kleidersammlung für Bethel

Heilig & Lecker – Restetafeln mit Glaubensfragen

Fürsorge und Pflege: Anlaufstellen – Anträge – Hilfen

Mein Kinderkram – der beliebte Kindertrödelmarkt für einen guten Zweck!

**PERSO-
NELLES**

Namensänderung:

Pfarrerin Esther Pippig hat ihren Geburtsnamen Riffelmann wieder angenommen.

Wie sehen Gottesdienste aus, die Jugendliche ansprechen?

29



24 **GEMEINDELEBEN III**

„Vielleicht war das ein so gewollter Zufall?“

Einladung zum Weltgebetstag 2026

Jessica Merten: neu als Bürokräft im Seelsorgeteam

„7 Wochen ohne“ – wir gründen eine Fastengruppe!

Was der Basiskurs Bibel und Theologie mit mir gemacht hat

Wie sehen Gottesdienste aus, die Jugendliche ansprechen?

31 **IM PORTRAIT**

Maren Aktas

33 **FREUD UND LEID**

Impressum

Herausgeberin:

Evangelische Kirchengemeinde Hilden, Markt 18, 40721 Hilden

Redaktion: Anke Gasch (ViSdP), Maren Aktas, Joana Austen, Elisa Bettgen, Bettina Bredlau, Simone Dänner, Verena Kipp, Oliver Mast, Inge Niewerth, Tanja Pasquay, Peter Schulz-Bierl, Ute Walter-Funke

Anschrift der Redaktion:

Evangelische Kirchengemeinde, Markt 18, 40721 Hilden, Tel.: 0175 851 3229 (E-Mail: einblick@evangelisches-hilden.de)

Anzeigenverwaltung:

Anke Gasch, Oliver Mast

Druck:

Das Druckhaus, Korschenbroich

Der Redaktionsschluss für die Mai-Juni-Juli-Ausgabe ist der 11.03.2026.

Foto Titel: Oliver Mast

Foto oben: Adobe Stock, KI

Editorial

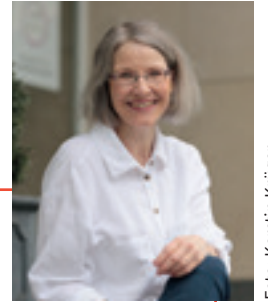


Foto: Kerstin Krüger

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie bunt und vielfältig die Angebote unserer Kirchengemeinde sind, haben im letzten Jahr auch die Veranstaltungen gezeigt, mit denen wir das 800-jährige Bestehen der Reformationskirche gefeiert haben. Viele Menschen haben sich engagiert, tolle Beiträge zu dieser Feier geleistet, und natürlich zu dem beigetragen, was im Alltäglichen immer wieder begeistert: etwa zur Kirchenmusik, gemeinschaftlich gestalteten Gottesdienstformaten und Seelsorge.

All dem zum Trotz verliert unsere Landeskirche stetig Mitglieder. Ist bekannt, warum? Und wird dagegen auch was getan? Das und mehr hat unsere Autorin Joana Austen Maren Kockskämper gefragt. Als Dezernentin für Strategische Innovation der EKiR kümmert sie sich darum, dass Kirche konsequent von der Lebenswelt der Menschen her gedacht wird. (Seite 6 bis 9) Fragen stellen, zuhören, Impulse aufnehmen, Neues in die Gemeinde einbringen – all das ist bei uns gelebte Praxis. Umgesetzt wird, wofür sich Menschen finden. (Seite 10 und Seite 27)

Mut macht mir – und Ihnen vielleicht auch – zu lesen, dass Schüler*innen Gottesdienste an sich schätzen. Und dass es im Grunde gar nicht viel braucht, um einen „Da will ich hin!“-Reiz mit ihnen auszulösen. (Seite 29)

Wie gestalten wir Gemeinde zukünftig? Ich bin gespannt.

A handwritten signature in blue ink that reads "Anke Gasch".

Wir freuen uns über Ihr Feedback zum einBlick.

einblick@evangelisches-hilden.de

An die Konfirmandinnen und Konfirmanden: Durch eure Konfirmation erhaltet ihr die vollen Mitgliedsrechte innerhalb der evangelischen Kirche und dürft zum Beispiel Taufpatin oder -pate werden. Als gleichberechtigte Kirchenmitglieder heißen wir euch ganz herzlich willkommen!

Und wir freuen uns, wenn ihr Kirche in eurem Sinne mitgestaltet oder Ideen einbringt. Auf Seite 10 findet ihr eine Möglichkeit, wo ihr das tun könnt. Aber auch einfach so dürft ihr euch melden: Wünscht ihr euch vielleicht besondere Gottesdienste? Oder sonst etwas, das wir jetzt noch nicht im Angebot haben?

Schreibt es über eine Direktnachricht bei Instagram gern an Verena Kipp (@jungegemeindehilden).



Fotos: Oliver Mast, omast.de

Weiß die Kirche eigentlich, warum sie Mitglieder verliert?

Ich treffe eine faszinierende junge Frau, Mutter von zwei Kindern. In der Zentrale unserer Landeskirche in Düsseldorf sprechen wir unter anderem darüber, ob sie als Dezernentin für Strategische Innovation weiß, warum die Evangelische Kirche im Rheinland Mitglieder verliert. Zum Job von Maren Kockskämper gehört, Räume zu öffnen, um zu fragen, wie die Zukunft aussehen soll und was wir gemeinsam aus Kirche machen wollen.

Wieso brennen Sie eigentlich für das Thema, sich bei der Zukunftsplanung stärker an den Kirchenmitgliedern zu orientieren?

Ich bin im Glauben groß geworden. Bereits als 14-Jährige habe ich Kirche als Teamleitung mitgestaltet. In der TENSING-Jugend, einem Angebot für 13- bis 24-Jährige. Hier kann man singen, tanzen, schauspielern, in einer Band mitspielen und vieles mehr. Mir wurde Verantwortung übertragen. Später in Essen, beim CVJM e/motion, damals noch ein zartes Pflänzchen, lernte ich eine Kirche kennen, die relevant ist für Menschen, die Beziehung stiftet, die eine Sprache findet, die anschlussfähig ist. – Unser Leitvers lautet: „Bei Gott eintauchen, bei den Menschen auftauchen“, das versuche ich mit meiner Arbeit.

Ich bin jetzt schon begeistert, strahle, und frage weiter: Weiß die Kirche eigentlich, warum sie Mitglieder ver-

liert? Und weiß sie, warum sie immer weniger neue Menschen hinzugewinnt?

Wir wissen zumindest, wann wir sie verlieren. Wir haben Spitzen bei den Austritten nach der ersten Gehaltsabrechnung der Mitte 20-Jährigen. Und oft sind in Familien nur noch die Ehefrauen in der Kirche. Austritte verzeichnen wir bei ihnen auch nach der Konfirmation der Kinder mit Mitte 40, Anfang 50. Die EKD, also die Evangelische Kirche in Deutschland, führt regelmäßig Befragungen durch. Die 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung gibt zahlreiche Ausschlüsse über das Warum.

Wie sieht die Mitgliederkommunikation aktuell aus?

Mittels Meldedaten kommunizieren wir mit allen Mitgliedern – von der Einschulung über den Umzug bis zur Hochzeit erhalten Mitglieder Post

oder E-Mails von ihrer Gemeinde. So entsteht ein Dialog, der Nähe schafft. Diesen Prozess erproben wir derzeit u.a. in Hilden. **(Siehe dazu unseren Aufruf auf Seite 32.)**

Und was ist für die Zukunft geplant, was wird getan, um die Menschen in den Gemeinden zu halten?

2026 setzen 100 Gemeinden das Projekt Mitgliederkommunikation um. Wir freuen uns bisher über viele positive Reaktionen. Oft entstehen daraus weiterführende Gespräche und auch ehrenamtliches Engagement.

Generell schauen wir, wie Kirche als relevant erlebt werden und an die Lebenswelt der Mitglieder anknüpfen kann. Das ist unser Ziel.

Wir beraten Gemeinden. Da können wir auch von den Erprobungsräumen lernen, die sich dieser Aufgabe sehr mutig stellen und Erfahrungen weiter-



Als Dezernentin für Strategische Innovation begleitet Maren Kockskämper seit 2022 kirchliche Veränderungen auf allen Ebenen. Sie regt an, dass wir Kirche konsequent von der Lebenswelt der Menschen her denken. Dabei unterstützt sie die Kirchenkreise zum Beispiel, indem sie sichtbar macht, was wo schon gut funktioniert.
Foto von Maren Kockskämper © Marie Brüske | PR-Fotografie Köhring

geben. Einzelne Kirchenkreise und -gemeinden testen gerade neue Kasualien aus: große Tauffeste, die sehr erfolgreich sind, und „Pop-up“-Hochzeiten, um nur einige zu nennen.

Wir beide tauschen uns aus. Ich erzähle vom Samstagabend-Gottesdienst vor der Friedenskirche – es war super voll und schön. Dann stelle ich die nächste Frage:

► **Unsere Botschaft vom Frieden in Gott, von Halt und von Nächstenliebe ist hochaktuell, spirituelle Coaches begeistern Massen, aber: Die Gottesdienste verzeichnen zunehmend weniger Besuche. Wenn also die Menschen nicht mehr in der Kirche nach Spiritualität suchen, muss die Kirche dann nicht zu ihnen kommen?**

Ja und zwar in Vielfalt. Auch hier lässt sich von den Erprobungsräumen viel lernen. In Köln wurde ein Ladenlokal übernommen, es werden Schreibworkshops im Schaufenster angeboten. Und in Essen gibt es das Segensbüro „Segen45“, das neue Formate ausprobiert, wie Weihnachten einen Gottesdienst für Menschen anzubieten, die etwas zu betrauern haben. Es gibt so viele Möglichkeiten, wo wir Sehnsüchten nachgehen. Wir gehen gerade in ein so tolles gemeinsames Lernen.

Den Sonntagsmorgen-Gottesdienst braucht es noch, nur nicht in jeder Kirche und alle zur gleichen Uhrzeit.

Wir können mehr Menschen in deren Lebenswelt erreichen, wenn wir uns breiter aufstellen. Und wir müssen Freiräume schaffen, damit Neues entstehen kann.

Es ist wichtig, dass es Kirchen gibt, die den Schwerpunkt auf Familienarbeit legen. Wie die Kirchen Kunterbunt, wo Kinder sich ausleben und tanzen dürfen. Und wir wissen: Eine prägende Kirchenerfahrung ist die Konfirmationszeit. Es gibt Gemeinden, die den Jugendlichen die Möglichkeit geben, nach der Feier zu einem Ball oder Casinoabend zu kommen, damit sie ihre schicke Kleidung nicht nur einmal tragen, sich dadurch ernst genommen fühlen und in der Gemeinde bleiben, etwa als Teamer*innen. In Wermelskirchen wurde festgestellt: Kinder aus Patchwork-Familien können im Wechselmodell nicht an festen Tagen und Wochenenden in ihre Kirche kommen. Oder auch Kinder im Leistungssport, die Turniere haben. Jetzt wurde der Konfirmationsunterricht optional in den Sommerferien wie eine Konfirmationsfreizeit für zwei Wochen als Intensivkurs angeboten.

Machen Sie uns Mut: Was können wir noch tun, um neue Mitglieder zu bekommen und zu halten?

Vielleicht müssen wir erst mal nicht direkt mehr tun, sondern hören, beobachten und in alltäglichen Begegnungen fragen: Was kann Kirche Gutes für dich tun? Was ist deine Sehnsucht? Wie ist dein Lebensrhythmus? Und wie kann Glaube darin Platz finden?

Ich erzähle über meinen Artikel im einBlick aus dem Juni 2023, über das gemeinsame Konfirmationsfest aller Familien in Japan. – Genau nach solchen Ideen sucht Frau Kockskämper. Ob wir dieses Format einmal versuchen wollen?

Was auch immer wir noch probieren: Wir alle sind gefragt, wir dürfen mitgestalten. Wie toll!

Das Gespräch führte Joana Austen

Weitere Informationen zum Thema



[www.ekir.de/inhalt/
strategische-innovation](http://www.ekir.de/inhalt/strategische-innovation)



[https://kmu.ekd.de:](https://kmu.ekd.de)
(Auf Seite 78 des PDFs zur
6. Kirchenmitgliedschaftsunter-
suchung stehen die erfragten
Gründe für Austritte.)

Es gibt jetzt einen lichtBlick

Im Konfirmandenunterricht kommen junge Menschen ein Jahr lang zusammen. Sie setzen sich mit Glaubensinhalten auseinander, singen gemeinsam, bilden Freundschaften. Dann werden sie konfirmiert – und Ende. Es fehlt ein Angebot, das sich anschließt. Und zwar ein Format außerhalb der sonstigen kirchlichen Strukturen, fanden einige Jugendliche. Bei Diakonin Verena Kipp und Presbyterin Maren Aktas stießen sie auf offene Ohren.

30. August 2025, 12 Uhr: Fünf junge Menschen sind in den Erprobungsraum gekommen, um Ideen für so ein neues Format zu sammeln. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde teilen wir uns in zwei Gruppen auf. Wir Erwachsenen (Verena, Maren, Ulrike und ich) notieren, was wir den Jugendlichen anbieten können. Und die Jugendlichen brainstormen, welche Angebote sie sich wünschen.

Pizza und zwei Überraschungen

Nach der Gruppenarbeit gibt es Pizza vom Lieferdienst. Dann präsentieren wir uns gegenseitig, was wir erarbeitet haben, und staunen: Was die jungen Leute sich wünschen, deckt sich fast eins zu eins mit unseren Aufzeichnungen, wir haben die Dinge nur anders ausgedrückt. Nun geht es um die Frage: Auf was davon haben die Jugendlichen am meisten Lust? Kugelrund schauen wir Erwachsenen, als Bibelarbeit das Rennen macht.

Ein Name muss her

14.09.2025, 14 Uhr, das zweite Treffen: Die Jugendlichen suchen nach einem

Namen, unter dem wir zweimal im Monat zuerst den Bibel-Buchclub stattfinden lassen und später vieles mehr. Etwa gemeinsames Wandern, Sporteln oder Basteln.

Was klingt gut? Was kann für ein Highlight stehen und passt auch zu dem, was wir schon haben? Das fragen sich die jungen Leute bei ihrer Namens-Entscheidung. Till hat schließlich die zündende Idee, die bei allen ankommt. Der lichtBlick ist geboren.

Anke Gasch

Du bist konfirmiert und möchtest mitmachen? Dann melde dich bei Verena Kipp unter 0151 25522603.



Foto: Anke Gasch

Kirche ist, was man daraus macht ...

„Du bist was? Eine Diakonin? Was ist das denn?“

„Eine von der Kirche ...“, erwidere ich oft lächelnd auf solche Fragen.

„Eine Suchende auf dem Weg mit vielen.“ Vom ersten Schreck erholt, fragen die meisten ganz interessiert weiter: „Was machst du denn da bei der Kirche? Kommen überhaupt heute noch Leute in eure Gottesdienste?“

Mich freuen solche Fragen, denn sie zeigen: Bei vielen, die eigentlich gar keine Verbindung mehr zur Amtskirche haben, besteht immer noch Interesse an ihr. Weil sie ganz oft selbst noch auf der Suche sind. Noch nicht losgelassen haben. Und dann kommt es unerwartet zu Gesprächen: an einem Dönerspieß in der Küche, beim Gassigang im Wald oder in der Bahnhofstoilette. Zu Gesprächen über Gott und die Welt von absolutem Tiefgang.

Dann gehen wir zusammen ein Stück eines Weges, den sie oft kurz vorher noch vehement abgelehnt haben. Da kommen Sätze wie: „Ach, wenn so Kirche ist, ist sie vielleicht doch noch nicht tot.“

Stimmt. Deshalb feiern wir schließlich jedes Jahr wieder Ostern. Weil wir darum wissen, dass es ein Weiter gibt. Schon die allererste Frage, die Jesus in



Foto: Oliver Mast

der Bibel stellte, lautete: „Was sucht ihr?“

Ostern ist ein richtig guter Zeitpunkt, um zu zeigen, dass Kirche das ist, was man daraus macht. Ostern als ein Wendepunkt. Ostern als Triebfeder für einen Neuanfang. Ein Moment, in dem etwas passiert. Auch in mir. Ein Loslassen, ein auf etwas Größeres Vertrauen, ein Hoffen. Ein Neuwerden im Innen. Ein mit dem ganzen Körper und der ganzen Seele Gott erwarten. Dabei will ich mit meiner Kirche sichtbar ein Teil sein. Ich bin gespannt, wie Kirche in Zukunft sein wird. Sicher ist: Die Heilige Geistkraft wird sein und wir neu durch sie.

„Was suchst du, was suchen Sie?“

Frohe Ostern!

Diakonin Tanja Pasquay

Caroline Richter, Pfarrerin im Probedienst, stellt sich vor

Liebe Gemeinde!

Mein Name ist Caroline Richter und ich freue mich sehr darüber, nun bei Ihnen in den Probedienst zu starten! Ich bin verheiratet und habe einen Sohn, der in die dritte Klasse geht. Aufgewachsen bin ich jedoch am Niederrhein, im Kreis Wesel. Hier habe ich den Konfirmandenunterricht besucht und meine Freude an Gottesdiensten und theologischen Fragen, etwa zu den Inhalten des Glaubensbekenntnisses, entdeckt, was schließlich zum Theologiestudium führte.

Nach meinem Theologiestudium habe ich zunächst als Religionslehrerin gearbeitet, um in den ersten Jahren genug Zeit für unseren Sohn zu haben. Erst später habe ich mein Vikariat in Düsseldorf-Eller und Lierenfeld in der Mirjam Kirchengemeinde begonnen. Während meiner Lehrtätigkeit habe ich eine Ausbildung zur Systemischen Beraterin abgeschlossen, um mich auf dem Gebiet der Gesprächsführung weiterzubilden.



Foto: Oliver Mast

Da mein Herz besonders für die Seelsorge schlägt, habe ich bis Ende September 2025 ein Sondervikariat in der Psychiatrieseelsorge am LVR-Klinikum in Düsseldorf bei Pfarrer Claus Scheven machen dürfen, das mich sehr bereichert hat. Ich habe verschiedene psychische Krankheitsbilder kennengelernt und dadurch einen anderen Blick auf besondere Verhaltensweisen entwickelt.

Im Klinikum war ich schwerpunktmäßig für die Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie für die Suchtstationen zuständig und habe erlebt, dass hier vom prominenten Sternchen bis zum Wohnungslosen alle Schichten vertreten sind. Das hat mich mit einer gewissen Demut erfüllt und mein Bedürfnis ver-

stärkt, etwas zur Antistigmaarbeit in Bezug auf psychische Erkrankungen beizutragen.

Am Pfarrberuf liebe ich besonders die vielfältigen Möglichkeiten, kreativ zu arbeiten, die abwechslungsreichen Orte, die persönlichen Gespräche und die gemeinsame Suche nach dem schöpferischen Grund unseres Lebens – Gott.

Die Hildener Kirchengemeinde finde ich besonders spannend, da sie eine große Bandbreite an unterschiedlichen Gottesdienstformaten und musikalischen Highlights bereithält, die ich nun nach und nach erkunden werde. Vor allem freue ich mich auf die Arbeit mit Ihnen, den Menschen in Hilden, gerne möchte ich Sie kennenlernen und zum Beispiel zu und bei Taufen, Konfirmationen, Trauungen und im Trauerfall begleiten. Ich bin aber auch darüber hinaus gerne ansprechbar und habe ein offenes Ohr für Ihre Anliegen!

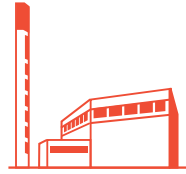
Die Jahreslosung 2026 „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ aus der Offenbarung macht mich neugierig auf das, was vor uns liegt. Ich bin gespannt auf das Neue, das wir gemeinsam erleben werden und zu dem wir aktiv mit der Gestaltung unserer Kirche beitragen können.

Herzliche Grüße

*Ihre Pfarrerin
Caroline Richter*

Konfirmationen 2026

*in der
Friedenskirche*



*in der
Reformationskirche*



*in der
Erlöserkirche*



**Samstag, den
02. Mai 2026, 15 Uhr**

**Sonntag, den
03. Mai 2026, 11 Uhr**

**Samstag, den
25. April, 15 Uhr**

**Sonntag, den
26. April, 10 Uhr**

**Samstag, den
09. Mai, 15 Uhr**

**Sonntag, den
10. Mai, 11 Uhr**

Prädikant
Christoph Simons,
Diakonin Verena Kipp
und Team

Prädikant
Christoph Simons,
Diakonin Verena Kipp
und Team

Pfarrer Haiko Behrens
und Team

Pfarrer Haiko Behrens
und Team

Pfarrerinnen Sonja Schüller,
Prädikant Udo Damrich
und Team

Prädikant Udo Damrich,
Pfarrerinnen Sonja Schüller
und Team

...

...

...

...

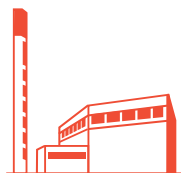
...

...

GOTTESDIENSTE

Friedenskirche

Molzhausweg



So., 01.02. Septuagesimä	11.00 Andacht
So., 08.02. Sexagesimä	11.00 Gottesdienst mit Taufen Diakonin Tanja Pasquay
Sa., 14.02.	
So., 15.02. Estomihi	11.00 Gottesdienst mit Karnevalspredigt Pfarrer Haiko Behrens
Mi., 18.02.	
Sa., 21.02.	19.00 Abend-Gottesdienst mit Abendmahl Pastor André Carouge mit dem Team der Notfallseelsorge
So., 22.02. Invokavit	
Sa., 28.02.	
So., 01.03. Reminiszere	11.00 Andacht Ulrich Hurschmann
Fr., 06.03.	
So., 08.03. Okuli	11.00 Gottesdienst mit Abendmahl und anschließendem Brunch Diakonin Tanja Pasquay mit Seniorenkantorei
Sa., 14.03.	12.30 Familienkirche Pfarrerinnen Esther Riffelmann
So., 15.03. Lätare	
So., 22.03. Judika	11.00 Gottesdienst mit Konfi-Vorstellung Prädikant Christoph Simons und Diakonin i. Z. Verena Kipp
So., 29.03. Palmarum/ Palmsonntag	11.00 Gottesdienst Pfarrer i. R. Yorck Peter Wolf

Reformationskirche

am Markt



10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Diakonin Tanja Pasquay
10.00 Andacht Prädikant Christoph Simons
19.00 Abend-Gottesdienst Pfarrerinnen Esther Riffelmann
10.00 Gottesdienst mit Taufe (KiGo) Pfarrerinnen i. P. Caroline Richter mit Rondo Flautino
10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Diakonin Tanja Pasquay
10.00 Gottesdienst mit Konfis Pfarrer Haiko Behrens
10.00 Andacht Team der Fastenaktion
10.00 Gottesdienst mit Konfi-Vorstellung Pfarrer Haiko Behrens und Nicole Kagerer
10.00 Gottesdienst mit Taufe Pfarrerinnen i. P. Caroline Richter

Erlöserkirche

St.-Konrad-Allee



11.00 Gottesdienst mit Abendmahl Prädikant Udo Damrich
11.00 Gottesdienst mit Taufe – verkleidet euch! Pfarrerinnen Sonja Schüller
19.00 Gottesdienst zum Auftakt der Fastenaktion Team der Fastenaktion
11.00 Andacht Team der Fastenaktion
19.00 Gottesdienst.berührend Pfarrerinnen Sonja Schüller, Susanne Pramann und Team mit Ensemble Melomane
16.00 Gottesdienst zum Weltgebetstag Ökumenisches Team mit Pfarrerinnen i. P. Caroline Richter
11.00 Gottesdienst mit Taufe Pfarrerinnen Sonja Schüller
11.00 Gottesdienst mit Konfi-Vorstellung Pfarrerinnen Sonja Schüller und Prädikant Udo Damrich
11.00 Andacht Team der Fastenaktion



Neue Familienkirche

– ein Angebot für Kinder von 5 bis 10 Jahren mit anschließendem Gottesdienst mit Kindern, Eltern, Freunden. Am **14. März** in der Friedenskirche.

Von **10 bis 12.30 Uhr** läuft das Programm für die Kinder. Der Gottesdienst beginnt um 12.30 und endet um 13 Uhr. Damit die Gruppen geplant werden können, bitten wir um Anmeldung über diesen QR-Code:



Andachten & Bibelkreise

Hausbibelkreis: jeden Donnerstag, 20 Uhr, bei Familie Bertram (Tel.: 910030)

Kindergottesdienst

Jeweils sonntags am 22. Februar, am 22. März und am 26. April um 10 Uhr in der Reformationskirche.

Kinder von 3 bis 12 Jahren singen, basteln und beten zu einer Geschichte.

Gottesdienste mit Taufen

Informationen zu den Gottesdiensten mit Taufen finden Sie unter: www.evangelisches-hilden.de

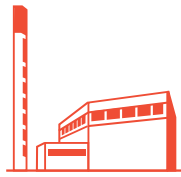
Einen Taufgottesdienst in Verkleidung erleben?

Sonntag, den 15. Februar um 11 Uhr in der Erlöserkirche

Kommen Sie gern verkleidet und erfahren Sie unter anderem, wie Taufkleider entstanden sind.

GOTTESDIENSTE

Friedenskirche



Molzhausweg

Do., 02.04. Gründonnerst.	15.00	Gottesdienst mit Abendmahl Diakonin Tanja Pasquay
Fr., 03.04. Karfreitag	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl Diakonin Tanja Pasquay mit Kantorei
Sa., 04.04. Karsamstag		
So., 05.04. Ostersonntag	06.00	Gottesdienst zum Sonnenaufgang mit Osterfrühstück Pfarrerin i. P. Caroline Richter
Mo., 06.04. Ostermontag	11.00	Gottesdienst Prädikant Udo Damrich mit dem Evangelischen Chor
So., 12.04. Quasi-modogeniti	11.00	Gottesdienst mit Taufe Pfarrerin Sonja Schüller
Fr., 17.04.		
So., 19.04. Misericordias Domini	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin i. P. Caroline Richter
Sa., 25.04.		
So., 26.04. Jubilare	11.00	Gottesdienst Pfarrer i. R. Udo Pickshaus

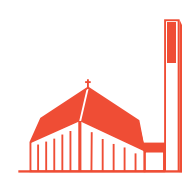
Reformationskirche



am Markt

	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin i. P. Caroline Richter
	23.00	Gottesdienst zur Osternacht Prädikant Christoph Simons und Diakonin i. Z. Verena Kipp mit Team
	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Haiko Behrens mit Kantorei
	10.00	Worship-Andacht Verena und André Kipp
	19.00	Evensong Diakonin Tanja Pasquay
	15.00	Konfirmationsgottesdienst Pfarrer Haiko Behrens und Nicole Kagerer mit Posaunenchor
	10.00	Konfirmationsgottesdienst Pfarrer Haiko Behrens und Nicole Kagerer mit Kantorei

Erlöserkirche



St.-Konrad-Allee

	19.00	Gottesdienst mit Agapemahl Pfarrer Haiko Behrens
	15.00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Sonja Schüller mit Posaunenchor
	11.00	Familien-Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Esther Riffelmann
	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer i. R. Andreas Pasquay
	11.00	Gottesdienst mit Taufe Prädikant Christoph Simons
	11.00	Andacht Presbyterin Susanne Beckers und Presbyterin Jutta Leister-Tschakert

Ökumenische Taizé-Andacht

So., 15. Februar um 19.30 Uhr in St. Jacobus

So., 23. März um 19.30 Uhr in der Reformationskirche

So., 19. April um 19.30 Uhr in St. Jacobus

Das Einlassen auf Gott und das Lauschen auf die Stille stehen hier im Vordergrund.

Karnevals-Gottesdienst

Am Sonntag, dem 15. Februar um 11 Uhr können Sie in der Friedenskirche eine gereimte Gebäudebedarfsanalyse genießen.

Gottesdienst.berührend

Samstag, den 28. Februar um 19 Uhr in der Erlöserkirche

Wer kommt, kann Verwildern erleben, schreiende Ungerechtigkeit nachhallen lassen und spüren, dass es zwischen Himmel und Erde nicht weit ist.

Musik und Brunch

Am Sonntag, dem 08. März ab 11 Uhr begleitet die Seniorekantorei den Gottesdienst in der Friedenskirche musikalisch. Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem gemütlichen Brunch ein.

Evensong

Am Freitag, dem 17. April um 18 Uhr erwartet Sie in der Reformationskirche ein Abendgottesdienst mit viel Musik und Gesang.

Sternenkinderbestattung

Mittwoch, den 22. April um 14 Uhr auf dem Sternfeld des Südfriedhofs

Nach einer ökumenischen Trauerfeier werden „still geborene“ Kinder beigesetzt. Ihre Eltern und andere Angehörige können hier Abschied von ihnen nehmen.



JOHANNITER

Hilfe auf Knopfdruck Zuhause und unterwegs.

Der Johanniter-Hausnotruf.

Servicenummer: **02 103 97831-60**
www.johanniter.de/bergischesland

Termine jetzt auch online buchbar
johanniter.de/hausnotruf



Rechtsanwalt / Steuerberater

Markus K.W. Koch

- Einkommensteuererklärungen
- Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Vermögensnachfolge

Sie haben Fragen zur Besteuerung Ihres Vermögens, Ihrer Kapitalanlagen, wollen Ihr Vermögen übertragen oder eine Erbengemeinschaft aufteilen und dabei steuerlich alles im Blick behalten? Wir helfen Ihnen weiter.

- www.steuerberatung-koch.com
- ra@steuerberatung-koch.com
- 0177 73 68 65 3
- Wir besuchen Sie auch gerne zuhause

Achtung: Änderungen aus Krankheits- oder anderen Gründen sind stets möglich. Mit unserem **Newsletter** sind Sie ganz bequem immer auf dem richtigen Stand.

Hier geht es zur Newsletter-Anmeldung:
www.evangelisches-hilden.de/anmeldung-zum-newsletter



ADRESSEN + TELEFONNUMMERN



Gemeindebüro

Markt 18, 40721 Hilden

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, Freitag 10 – 12 Uhr
Mittwoch: 15 – 18 Uhr

E-Mail: gemeindebuero.hilden@ekir.de

Telefon: 02103 9842-30, Telefax: 02103 9842-70



Heike Weber



Nina Strauß

Pastoralteam



Pfarrer
Haiko Behrens
Markt 18
01520 3549780
haiko.behrens@ekir.de



Diakonin
Tanja Pasquay
Markt 18
0178 6115089
tanja.pasquay@ekir.de



PfarrerIn
Esther Riffelmann
Schumannstr. 18
02103 9634822
esther.pippig@ekir.de



PfarrerIn i. P.
Caroline Richter
Markt 18
0152 21537841
caroline.richter@ekir.de



PastorIn
Lieselotte Rönsch
Wilbergstr. 17
02103 23691
lieselotte.roensch@ekir.de



PfarrerIn
Sonja Schüller
St.-Konrad-Allee 7
02103 63153
sonja.schueller@ekir.de

Küsterinnen und Küster

Dorota Kinast (Friedenskirche)
Tanja Seifert (Erlöserkirche)
Hermann Rait (Reformationskirche)

Molzhausweg 2
St.-Konrad-Allee 76a
Markt 18

02103 40068
02103 87816
0173 4217987

–
tanja.seifert@ekir.de
hermann.rait@ekir.de

Kirchenmusikerinnen und -musiker

Daniel Richter
Friedhelm Haverkamp

Markt 18
Markt 18

01573 4425045
02173 82341

daniel.richter@ekir.de
friedhelm.haverkamp@ekir.de

Taufen und Trauungen

Diakonin Verena Kipp

Markt 18

0151 25522603

verena.kipp@ekir.de

Kinder- & Jugendarbeit, Kitas & Familienzentren

Jugendhaus, Nicole Kagerer, Eisengasse 4
KiTa Sonnenschein, Christiane Hoffmann
FZ Friedenskirche, Maurice Hoffmann
FZ Erlöserkirche, Claudia Brink

Kalstert 84
Molzhausweg 2
Martin-Luther-Weg 3

02103 9760800
02103 63439
02103 42678
02103 87817

nicole.kagerer@ekir.de
kita.sonnenschein.hilden@ekir.de
kita.friedenskirche.hilden@ekir.de
kita.erloeserkerche.hilden@ekir.de

Erwachsenenbildung

Susanne Pramann

Markt 18

02103 53948

spramann@eeb-hilden.de

Seelsorgedienst und Seniorenarbeit (ehemals Seniorenbüro)

Diakonin Sabine Jäger

Markt 18

02103 398233

ev.seelsorgedienst.hilden@ekir.de

Diakonie

Nachbarschaftszentrum Haus im Süden, Heidi Thöring
Sozialpädagogische Familienhilfe – Team Mettmann & Hilden
Trennungs- und Scheidungsberatung
Betreuungsverein, Sabine Becker
Diakoniestation, Nedjeljko Delac

St. Konrad-Allee 76a
Bismarckstr. 39, Mettmann
Markt 20
Markt 20
Martin-Luther-Weg 1c

02103 62154
02104 2335363
02103 908269-4
02103 908269-1
02103 397171

h.thoering@diakonie-kreis-mettmann.de
spfh-hilden@diakonie-kreis-mettmann.de
tus@diakonie-kreis-hilden.de
s.becker@diakoniekreis-mettmann.de
n.delac@diakonie-kreis-mettmann.de

Seelsorgedienst und Seniorenarbeit

Wir sind für Sie da:

- In Fragen rund um das Thema „Älterwerden“
- Bei der Vermittlung von sozialen Diensten
- Bei Unterstützung und seelsorgerischer Begleitung in schwierigen Lebenslagen
- Bei Aus- und Fortbildung von Ehrenamtlichen
- Für die Begleitung in Trauerphasen
- Mit zwei offenen Ohren für das, was Sie bewegt

Wir sind für Sie erreichbar:

Montag: 9 bis 12 Uhr telefonisch

Mittwoch: 9 bis 12 Uhr in der
Reformationskirche, Markt 18

Donnerstag: 9 bis 12 Uhr telefonisch

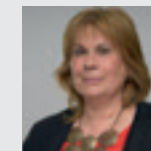
Telefon: 02103 398233

E-Mail: ev.seelsorgedienst.hilden@ekir.de

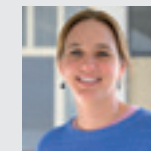
Gerne beantworten wir Ihre Fragen
telefonisch oder im persönlichen Gespräch:



Sabine
Jäger



Petra
Mantovan



Jessica
Merten



An der Treppe am alten Markt
hoch zur Reformationskirche
steht seit Kurzem auch ein
Kasten bereit, aus dem sich
Interessierte den ausBlick
und den einBlick kostenlos
herausnehmen können.

Die Mittagsorgel

An ausgewählten Samstagen können Sie die Reformationskirche zum Mittagsgeläut aufsuchen, um dort die prachtvollen Farben der Karl-Schuke-Orgel auf sich wirken zu lassen.

3x samstags // 28.02. – Friedhelm Haverkamp //
28.03. – Isabelle Marchewka, Konzertharfe //
25.04. – Miroslawa Cieślak // 12–12.30 Uhr



Illustration: Isabell Orgassa

Konzert DaCapo

Etwa 80 Schüler*innen aller evangelischen Schulen im Rheinland – darunter das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium – präsentieren die Ergebnisse einer gemeinsamen Chor- und Orchester-Probenwoche.

Freitag // 06.02. // 18 Uhr // Erlöserkirche // etwa 80 Schüler*innen der evangelischen Schulen im Rheinland // Eintritt frei

Freut euch!

Ein kleines Osterfest in der Passionszeit mit der Kantorei Hilden: Felix Mendelssohns berühmte Vertonung von Psalm 22 verleiht dem Klageruf „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ ein gutes Ende. Und Sven Lekbergs Motette „He Is Risen“ bringt ungebremste österliche Freude zum Ausdruck.

Sonntag // 15.03. // 17 Uhr // Reformationskirche // Kantorei Hilden // Leitung: Daniel Richter // Eintritt: frei für unter 16-Jährige, sonst 15 Euro, ermäßigt 8 Euro oder 13,50 Euro und ermäßigt 7 Euro im Vorverkauf (www.neanderticket.de/605617)

Kleidersammlung für Bethel

Im April können Sie wieder gut erhaltene Kleidung spenden, um die diakonische Arbeit der Stiftung in Bethel zu unterstützen.

14.04.–16.04. // 9–18 Uhr // Gemeindezentren Friedens- und Erlöserkirche // Die Spenden können nicht bei Ihnen abgeholt werden!



Heilig & Lecker – Restetafeln mit Glaubensfragen

Wer will beim Team dabei sein?

Wie wäre es, wenn es nach dem sonntäglichen Gottesdienst die Möglichkeit gäbe, zusammen zu kochen und dann gemeinsam zu Mittag zu essen? Einfach noch ein bisschen beieinander zu sein, Gemüsereste aus der vergangenen Woche zu verarbeiten und dabei zu quatschen? – Bitte melden Sie sich bei der eeb, wenn Sie Lust haben, so ein Angebot mit zu entwickeln. Ein erstes Teamtreffen findet am 07. Mai statt.

Donnerstag // 07.05. // 19 Uhr // Bistro im Gemeindezentrum Erlöserkirche // Anmeldung: eeb



Fürsorge und Pflege: Anlaufstellen – Anträge – Hilfen

Was ist bei der Beantragung von Pflege zu beachten? Wie lässt sich die bewilligte Pflegestufe sinnvoll nutzen? Wen spreche ich für welche Dienstleistungen an, etwa für Pflege, Umbau oder Hilfe im Haushalt? Was tun, wenn jemand Kurzzeitpflege braucht oder eine barrierefreie Wohnung? Bei dieser Veranstaltung beantworten Ihnen kompetente Menschen aus unterschiedlichen Bereichen Ihre Fragen rund um Pflege.

Donnerstag // 12.03. // 18–19.30 Uhr // Petra Mantovan und andere // Gemeindezentrum Reformationskirche // ohne Gebühr // Anmeldung: eeb

KINDERKRAM – der beliebte Kindertrödelmarkt für einen guten Zweck!

Im März werden die Gemeinderäume der Friedenskirche wieder zu einem Einkaufsparadies für Familien. Und es heißt: stöbern und Gutes tun. Denn **20 % des Verkaufserlöses** gehen an gemeinnützige Projekte für Kinder.

Auf Sie warten: gebrauchte Kinderkleidung, Spielzeug, Fahrräder oder Möbel und ein liebevoll gestalteter **Büchermarkt**. Das Glücksrad sorgt für Spannung. Und Leckereien wie Waffeln bietet die Cafeteria.

Samstag // 21.03. // 14–17 Uhr, Schwangere mit Mutterpass vorab ab 13 Uhr // Gemeindezentrum Friedenskirche

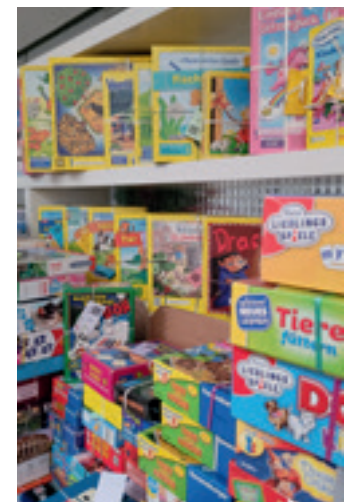


Foto: Katrin Geheb

„Vielleicht war das ein so gewollter Zufall?“



Foto: Oliver Mast, omast.de

Seit Juni 2025 arbeitet Heike Weber im Gemeindebüro, sie hat die Stelle von Verena Tschaschler übernommen. Warum? Und was gehört zu ihren Aufgaben? Das und mehr erzählt sie im folgenden Interview.

Bestattungen, die an das Pastoralteam verteilt werden müssen. Für Taufen, Trauungen und Konfirmationen bereiten wir Urkunden vor. Termine wollen koordiniert werden. Natürlich gibt es auch unsere Öffnungszeiten, in denen die verschiedensten Anfragen eintreffen. Wir sind in vielen Fällen die Schnittstelle. Was leider auch zum wöchentlichen Geschehen gehört, sind Austritte. Und die kommen deutlich häufiger vor als Aufnahmen.

Warum hast du dich für die Stelle im Gemeindebüro beworben?

Ich habe vier Jahre sehr gern im Seelsorgedienst gearbeitet, mit den Kolleginnen und den Ehrenamtlichen, die allesamt eine unglaublich wichtige und wertvolle Arbeit leisten. Darum habe ich mich auch sehr gefreut, dass ich beim Wechsel ins Gemeindebüro diesen Wirkungskreis nur zum Teil verlasse. Ich wollte aber die Möglichkeit, die sich durch Frau Tschaschlers Abschied in den Ruhestand ergab, einfach gern ergreifen, auch andere Verantwortungsbereiche kennenzulernen und mich weiterzuentwickeln.

Was gehört zu den regelmäßigeren Sachen, um die du dich kümmerst?

Alles, was in einer Kirchengemeinde zum Alltag gehört. Regelmäßig gibt es

Was ist das Schönste, das dir bis jetzt im Gemeindebüro passiert ist?

Frau Strauß und ich kennen uns schon aus Kindertagen durch einen Familienkreis der Kirchengemeinde. Dieser Kreis existiert immer noch. Nach 40 Jahren. Die Erwachsenen treffen sich nun ohne Kinder. Aber die Kontakte bestehen weiter. Dass wir uns kennen, dass ich wusste, wer da mit mir sitzt, das fand ich tatsächlich besonders schön. Vielleicht war das ein so gewollter Zufall?

Das Gespräch führte Anke Gasch

Einladung zum Weltgebetstag 2026

Am 6. März 2026 feiern wir um 16 Uhr in der Erlöserkirche den Weltgebetstag und laden zum anschließenden Kaffeetrinken ein.

Der Weltgebetstag ist die größte und älteste ökumenische Frauenbewegung. 2027 wird er seinen 100sten Geburtstag feiern!

2026 wird er von Frauen aus Nigeria vorbereitet unter dem Motto: „Kommt! Bringt eure Last!“ Um das bevölkerungsreichste Land Afrikas und seine Menschen besser kennenzulernen, findet am 26.02.2026 um 16 Uhr im Gemeindehaus der Reformationskirche ein Vorbereitungstreffen statt. Mit Bildern, Liedern und Köstlichkeiten aus Nigeria werden wir uns auf das Land einstimmen.

Lasten, die die Frauen dort tragen, liegen unter anderem in Armut und Gewalt. Aber auch in der kolonialen Vergangenheit, die noch immer zu Kriegen führt. Sie bringen sie vor Jesus und bitten ihn, ihr Joch mitzutragen.

Kommt, und bringt eure Lasten mit, damit wir üben, gemeinsam Lasten zu tragen in der Hoffnung und Gewissheit von Gottes Hilfe.

Inge Niewerth

Illustration: Gift Amarachi Ottah, 2024. World-Day of Prayer International Committee Inc



Jessica Merten: neu als Bürokraft im Seelsorgeteam

Seit dem 01.09.2025 meldet sich eine neue freundliche Stimme, wenn Sie die Nummer des Seelsorgedienstes und der Seniorenarbeit wählen. Sie gehört Jessica Merten, die dort als Bürokraft Brücken schlägt zwischen den Menschen, die dort anrufen, und den Haupt- und Ehrenamtlichen, die dort arbeiten.



Foto: Oliver Mast, omast.de

Brücken zu bauen ist ihr nicht fremd. Nach dem Abitur in Hilden hat sie in Düsseldorf vier Jahre Maschinenbau studiert und danach an Duisburger Brücken mitgearbeitet. Doch damit war nach der Geburt ihrer beiden Söhne Schluss, die heute 14 und 15 Jahre alt sind.

Spielgruppenbesuch? Kann zukunftsweisend sein

Sie hat mit den beiden eine Spielgruppe der Evangelischen Erwachsenenbildung besucht und bald selbst Spielgruppen geleitet. Viel Spaß gemacht hat ihr das Brückenbauen zwischen den Kindern aus der Küken-Gruppe, aus dem Mini-Club und deren Eltern und Großeltern. Aus diesem Engagement ergab sich ihre Mitarbeit im Or-

ganisationsteam des Trödelmarkts „Mein Kinderkram“, der zweimal jährlich in der Friedenskirche stattfindet.

Ist ihr wichtig: Kontakt mit Menschen

Da die Söhne jetzt lange in der Schule sind und so selbstständig, dass sie die Ferien auch ohne mütterliche Betreuung überstehen und sogar genießen, hat Frau Merten beruflich etwas Neues gesucht. Etwas, bei dem sie weiter viel Kontakt mit Menschen hat. Mit der Halbtagsstelle im Seelsorgedienst hat sie das gefunden. Gutes tut sie sich selbst weiterhin beim Yoga im Nachbarschaftszentrum Haus im Süden.

Inge Niewerth

„7 Wochen ohne“ – wir gründen eine Fastengruppe!

„Mit Gefühl! 7 Wochen ohne Härte!“, so lautet 2026 das Motto der Fastenaktion, die über 40 Jahre alt ist. Wir wollen als Gemeinde mitmachen, indem wir eine Fastengruppe gründen. Wie es dazu gekommen ist und wie Sie Teil davon werden können, erzählt Maren Aktas.

Bei „Fasten“ denken viele oft zuerst an „Verzichten“. Es kann aber viel mehr sein: In der Fastenzeit können wir uns bewusst Zeit nehmen, um in uns hineinzuhorchen, anderen Menschen näherzukommen oder Gott intensiver zu erleben. Die Aktion „7 Wochen ohne“ gibt dazu Anstöße: www.7wochenohne.evangelisch.de.

Meine spontane Aktion

2025 bin ich den Aktionsimpulsen gefolgt und habe gedacht: Och, das könnte man doch auch gemeinsam machen. Also habe ich einige Freundinnen angeschrieben. Die haben sich darüber gefreut. Dann habe ich mein Mitmachen auch in den WhatsApp-Status gestellt und ein Plakat in der Kirche aufgehängt. Das kriegten ein paar Leute per Zufall mit. Wir waren zum Schluss eine bunt zusammengewürfelte Truppe auf WhatsApp. Alle fanden es toll und zum Schluss hieß es: „Wir

hätten uns ja auch mal treffen können.“ Mich hat das nicht mehr losgelassen.

Was wir anbieten

Inzwischen gibt es ein Vorbereitungsteam. Wir starten die Aktion am Aschermittwoch, dem 18.02.2026 um 19 Uhr mit einer Auftaktveranstaltung in der Erlöserkirche. Anschließend bleiben wir auf verschiedene Weise – locker oder enger – miteinander in Verbindung. Wir tauschen unsere Gedanken und Erlebnisse zu Wochenthemen wie „Verletzlichkeit“ oder „Furcht“ aus und treffen uns während der Wochen das eine oder andere Mal. Am Ende feiern wir gemeinsam Ostern in der Friedenskirche und in der Reformationskirche. Während der Aktion können Sie jederzeit dazustoßen.

Presbyterin Maren Aktas für das Team Fastenaktion



Mit Gefühl!

Sieben Wochen ohne Härte

Die Fastenaktion der
evangelischen Kirche

vom
18. Februar

bis
6. April

Was der Basiskurs Bibel und Theologie mit mir gemacht hat

#3 Die Module 3 bis 5: „Jesus Christus – das Brot des Lebens“, „Kreuz & Auferweckung“ und „Das Reich Gottes“

Diesmal möchte ich Sie aktiv in meinen Beitrag einbeziehen: Versuchen Sie einmal, spontan eine Antwort auf die Fragen zu geben, die wir in Modul 3 und 4 erörtert haben. Denn Kirche und Glaube sind auch, was Sie daraus machen!

Und hier kommen die Fragen:

- War Jesus wirklich Gottes Sohn?
- Was ist denn nun die gute Botschaft?
- Und was heißt es heute, sich für die Sache Gottes zu engagieren?
- Welche Bedeutung hat das Kreuz für Christ*innen?
- Was meint „Auferstehung“?
- Und gibt es ein Leben nach dem Tod?

Vieles blieb offen

Im Gemeindezentrum der Erlöserkirche waren wir immer mindestens 15 Personen. Von 10 bis 16 Uhr haben wir uns den Fragen gestellt und sie im Plenum diskutiert. Es gab viele Meinungen und unterschiedliche

Interpretationen, die zu neuen Perspektiven anregen. Vieles blieb offen!

In Modul 5 haben wir das Vater Unser analysiert. Wir haben gebastelt und gemalt. Und einmal ein Plakat für einen Auftritt von Jesus heute gestaltet.

An unserem Glauben wurde nicht nur gerüttelt!

Schaue ich heute mit Frau Rabe zurück, stellen wir fest: Nach jedem Kurstag haben wir komplett neue Erkenntnisse über den eigenen Glauben mitgenommen. Wir haben vieles hinterfragt, manches wurde ungewiss, denn: Historisch gesichert sind nur die groben Rahmendaten vom Leben Jesu. Geboren wurde er etwa im Jahr vier vor Christus, gestorben ist er 30 Jahre nach Christus. – Welches Bild wir auch von Jesus haben, es hat nicht unbedingt mit den historischen Fakten zu tun!

Diskutieren Sie die genannten Fragen im Freundeskreis. Denn nur wenn wir darüber sprechen, finden wir ein Bild, das uns weitere 2000 Jahre in die Zukunft begleitet.

Joana Austen und Inge Rabe



Chagalls „Weiße Kreuzigung“ hat uns total berührt. © Inge Rabe und Joana Austen; Bild von Chagall

Wie sehen Gottesdienste aus, die Jugendliche ansprechen?

Was findet ihr an Gottesdiensten gut, was nicht, und wie sähe der Gottesdienst aus, von dem ihr denkt: Da muss ich hin!? Hier lesen Sie, was uns Schüler*innen vom Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium auf diese Fragen geantwortet haben.

Gut an den Gottesdiensten ist:

- die Nähe zu Gott; die Chance, mit ihm reden zu können.
- dass alle zusammenkommen und man das Gefühl hat, nicht alleine zu sein.
- die Harmonie und die Fröhlichkeit, wenn alle miteinander singen.
- dass man manchmal hinterher noch über die Predigt redet.
- dass es viele abwechslungsreiche Themen gibt.
- dass ich in der Kirche abschalten kann.
- der Spaß, den man beim gemeinsamen Beten hat.

Die Änderungswünsche lauten:

- mehr Abwechslung bei den Liedern und moderneres Liedgut.
- Der Gottesdienst sollte interaktiver sein.
- schönere Kirchen, mehr Dekoration, lockerere Stimmung.
- Snacks/Kekse zum Knabbern in den Reihen.

Kritisiert wird, dass der Gottesdienst manchmal so stumpf, veraltet und trocken ist und so wenige Menschen da sind und es oft um Erwachsenenthemen geht. („Das sind dann nicht die Themen, die mich beschäftigen.“)

Und so sieht die **Traumkirche** aus: Jeder Mensch wird dort gleich behandelt. Es gibt Kekse und Tee, Ausflüge und Freizeitangebote, kein trockenes Gerede, Jugendgottesdienste mit Essen im Anschluss, aber auch generationenübergreifende Angebote. Es geht fröhlich und auch mal laut zu, außer beim Beten. Idealerweise findet der Gottesdienst sonntags statt, zwischen 11 und 20 Uhr. Oder am Samstagabend. Oder unter der Woche draußen vor Schulbeginn. Im Sommer feiert man ihn abends am See mit Stockbrot, Lagerfeuer und bunten Lichtern und im Winter mit Kinderpunsch in einer warmen Kirche.



Unsere Gemeinde prägende Menschen, die 2025 verstorben sind

2025 verstarb eine Frau, die das Gesicht unserer Gemeinde mitgeprägt hat: Inge-Lore Glass, die bis 2007 Kirchenmusikerin an der Erlöserkirche war. Auf dieser Seite möchten wir an sie erinnern.



Foto: privat

„Sie haben ein Cembalo!“, rief Inge-Lore Glass begeistert, als sie 1974 – kurz nach Antritt ihrer Stelle – einen Hausbesuch machte, um neue Sängerinnen und Sänger für den bereits vorhandenen Kirchenchor zu gewinnen. Bei Familie Bruch,

der das Cembalo damals gehörte, hat es geklappt. Und auch viele andere Menschen haben sich in den folgenden 33 Dienstjahren von Inge-Lore Glass einladen lassen, mit ihr zu singen oder zu musizieren, bis sie an Pfingstmontag 2007 mit Gottesdienst und anschließender Gemeindefeier in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Wunderbare Erinnerungen

Heute noch treffe ich Menschen, die sich nach ihr erkundigen. Sie erinnern sich zum Beispiel gerne daran, wie sie im Kinderchor von Frau Glass gesungen haben, in ihrem Orff-Spielkreis für Kinder musizierten oder zu ihrem Flötenkreis gehörten. Der erste Advent

als klassischer Termin für ein schönes Chorkonzert in der Erlöserkirche ist auch noch vielen in wunderbarer Erinnerung.

Durch Musik verbinden

Ebenso wichtig wie schöne Musik zu machen, war Inge-Lore Glass immer, das soziale Miteinander zu fördern, ein Engagement in der Gemeinde anzuregen und Menschen, die neu im Hildener Süden waren, über die Kirchenmusik in die Gemeinde einzubinden.

Sie hat das Gemeindeleben an der Erlöserkirche mit ihrer freundlich-lebensfrohen Art, mit ihrer emphatisch-menschenfreundlichen Begabung und mit ihrem unaufdringlich-festen Gottvertrauen sehr mitgeprägt in den Jahrzehnten ihres Dienstes. Sie verstarb am Freitag vor Pfingsten in der Uniklinik Düsseldorf mit 81 Jahren.

Sonja Schüller in Zusammenarbeit mit Anke Gasch

Maren Aktas ist 53 Jahre alt, von Beruf Entwicklungspsychologin, verheiratet und Mutter von drei Töchtern. Ihre Hobbys sind Tanzen, Lesen und Singen. Erstaunlich ist ihr umfangreiches Liedrepertoire. Zu fast jedem Bibelvers fällt ihr ein passendes Lied ein. Frau Aktas wurde in Bünde (Ostwestfalen) geboren und zog 2008 nach vielen anderen Stationen mit ihrer Familie nach Hilden. Seit 2024 engagiert sie sich ehrenamtlich als Presbyterin. Gerne gestaltet sie Andachten und bezieht dabei möglichst Interessierte mit ein. Sie mag es, Veranstaltungen zu initiieren und möchte Menschen dafür begeistern, auch Teil davon zu werden.



Foto: privat

IM
EHREN-
AMT

einBlick: Frau Aktas, woran denken Sie, wenn Sie das Wort Kirche hören?

Maren Aktas: Bei Kirche denke ich an einen Ort, an dem ich Gott begegnen kann, an dem ich Luft hole, Kraft schöpfe und Spaß habe. Je öfter ich hingehe, desto mehr fühle ich mich zu Hause.

einBlick: Der aktuelle Hefttitel „Kirche ist, was man draus macht“ stammt von Ihnen. Wie ist er zu verstehen?

Maren Aktas: Der Spruch geht auf einen Buchtitel zurück: „Sprache ist, was du daraus machst“. Das Buch handelt davon, wie lebendig und veränderlich Sprache ist. So ist es auch mit Kirche. Kirche sind wir alle. Meine Kirche ist

das, was ich mitgestalte. Die Pfarrerin im Probedienst Britta Kirchner sagte einmal: „Ich möchte solche Veranstaltungen anbieten, zu denen ich selbst gern gehen würde.“ So geht es mir auch. Wir haben eine tolle Botschaft. Ich wünsche mir, dass sie an Suchende weitergegeben wird. Und zwar auf eine Art, die Menschen verstehen und die mit ihrer Lebenswirklichkeit zu tun hat.

einBlick: Das hört sich so an, als würde Kirche das streckenweise nicht tun ...

Maren Aktas: Wenn Menschen selten Gottesdienste besuchen, liegt es vielleicht daran, dass sie deren Strukturen als starr und altherwürdig empfinden und die Anknüpfungspunkte an das eigene Leben fehlen. Mir tut

... Maren Aktas

es weh, wenn Menschen deshalb der Gemeinde verloren gehen. Traditionen in Ehren, aber Lebendigkeit ist mir wichtiger: auch mal neue Lieder singen, viel miteinander reden, vielleicht auch tanzen. (Ich bin mir sicher, dass Jesus beim Tanzen mitmachen würde.) Das Gottesdienstformat „Wohnzimmerkirche“ ist ein gutes Beispiel, wie Kirche auch sein kann. Dass Menschen sich davon angesprochen fühlen, zeigt sich daran, dass viele im Anschluss beim Team nachfragen: „Kann ich beim nächsten Mal mit vorbereiten?“

Auch den „Gottesdienst.berührend“ und zahlreiche andere Angebote abseits des klassischen Sonntagmorgen-Gottesdienstes kann man mitgestalten. Da braucht man sich nicht zu scheuen, die Verantwortlichen anzusprechen. Der Spruch stimmt einfach: Kirche ist, was wir draus machen.

*Das Gespräch führte
Ute Walter-Funke*

Geben Sie uns Ihre E-Mail-Adresse? Falls ja, könnten wir Sie näher begleiten und Kosten sparend besser informieren.

Wir freuen uns, dass Sie Mitglied unserer Kirchengemeinde sind! Zukünftig wünschen wir uns mehr Kontakt zu Ihnen, nicht nur vor Ort, sondern auch digital, per E-Mail.

Passend zu Ihrem Leben möchten wir Ihnen über das Jahr verteilt Impulse für Ihren Alltag schicken, etwa einen besonderen Segen zu ausgewählten Geburtstagen, eine Erinnerung an Ihre Taufe oder eine Inspiration zum Tag der Freundschaft.

Damit wir das tun dürfen, benötigen wir Ihre E-Mail-Adresse: Nutzen Sie gerne den QR-Code, um sie zu hinterlegen.

Und das haben Sie außerdem davon: Sie bekommen automatisch unseren Gottesdienst-Newsletter, werden immer informiert, wenn mal ein Gottesdienst ausfällt, und erhalten persönliche Einladungen zu Gemeindeversammlungen.

Sollten Sie den digitalen Kontakt irgendwann nicht mehr wünschen, können Sie ganz einfach mit dem Abmeldelink in jeder E-Mail der Datennutzung widersprechen. Lesen wir uns?



In der Screen-Version des einBlick werden keine Namen veröffentlicht.

Auf dieser Seite veröffentlichen wir ausschließlich Lebensereignisse, aus deren Anlass in den oben genannten Monaten ein Gottesdienst stattgefunden hat. Es sei denn, Sie melden sich persönlich bei der Redaktion und bitten um Veröffentlichung Ihrer Daten (Kontaktdaten: Seite 2). Wer mit seinen Daten nicht im „einBlick“ erscheinen möchte, wendet sich bitte an unser Gemeindebüro. (Kontaktdaten: Seite 18)

*Niemals werde ich dir meine Hilfe entziehen,
nie dich im Stich lassen.*

Josua 1,5b



Birgit Kommissien
Steuerberatungsgesellschaft mbH

- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Erbschaftssteuer
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Existenzgründungsberatung

☎ **0 21 03 25 59 80**
Schwanenstraße 6 | 40721 Hilden
auch Hausbesuche möglich

www.birgit-kommissien.de

**Testament & Vermögensnachfolge
Vorsorgevollmacht o. Patientenverfügung**

Zwei unangenehme Themen, die jeden betreffen!

- Mit rechtzeitiger Vorsorge und Gestaltung lassen sich eine **friedliche Erbauseinandersetzung** mit sinnvoller und steuerbegünstigter Vermögensaufteilung und -gestaltung gemäß Ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen gewährleisten!
- Im Alter sind wir zunehmend auf Hilfe angewiesen; bestimmen Sie **jetzt** selbst Ihren Lebensabend und vor allem, wer Ihnen in welchen Lebensbereichen (z. B. bei medizinischen Fragen!) helfen soll, bevor Sie **fremdbestimmt** werden!

Wir sind eine seit 20 Jahren in Hilden ansässige, auf **Erbrecht, Steuerrecht & Vorsorgerecht** spezialisierte Kanzlei und auch als zertifizierte Testamentsvollstrecker insbesondere für die örtlichen Amtsgerichte tätig.

***Einziger Fachanwalt für Erbrecht & Steuerrecht in Kombination im Kreis Mettmann**



FRIES* GÜNTERS PartGmbH
RECHTSANWALTSGESellschaft

Wir beraten Sie gerne: Schwanenstraße 6 in Hilden
anwaltskanzlei@fries-guenters.de, Tel. 02103/425 84

BÖSCH & KALAGI Rechtsanwälte Fachanwälte - Heiligenstraße 7 - 40721 Hilden - www.anwalt-hilden.de




Erbrecht & Vorsorge

Seit 2005 in Hilden

Testament. Vorsorge. Steueroptimierung.
Übernahme von Testamentsvollstreckung.
Begleitung im Erbfall sowie bei Pflichtteil.

Astrid Bösch
Rechtsanwältin | Vorsorge
Fachwältin für Erbrecht

Brigitta Raguž, LL.M.
Rechtsanwältin
Fachwältin für Familienrecht

Termin vereinbaren unter
☎ **02103 995 41 72**

**Bestattungen
Müller**



Familienbetrieb
seit 1950 in 3. Generation

Inh.: Kerstin Schmidt
Erikaweg 54 • 40723 Hilden
Tel.: 02103 650 90
www.hilden-bestattungen.de

**Friedhofsgärtnerei
Schellenbauer**



Grabpflege und Gestaltung
mit Herz
sprechen Sie uns an...

Mobil: 0170/3004631

Mail: Gartenbau-Schellenbauer@gmx.de

KREUER
BESTATTUNGEN SEIT 1873

Für alle
**Bestattungsangelegenheiten
und Vorsorgeberatungen**



Walder Straße 6 (An der Gabelung)
40724 Hilden
Telefon: 0 21 03 - 2 01 90
info@kreuer-bestattungen.de
www.kreuer-bestattungen.de

**SEHTEST IM WERT VON
25€ JETZT GRATIS!**



„Haben Sie in letzter Zeit eine Veränderung Ihrer Sehkraft bemerkt? Dann kommen Sie doch zu unserem kostenlosen Sehtest! Wir überprüfen Ihre Sehkraft, kontrollieren das Zusammenspiel beider Augen und bestimmen bei Bedarf die Werte für Ihre neue Brille.
Ich freue mich auf Ihren Besuch!“ Harald Hanraths



optik hanraths
Der Spezialist für Gleitsichtgläser

Mittelstr. 23 • 40721 Hilden
Tel. 0 21 03 - 24 00 95
www.optik-hanraths.de

Natürlich – besser – hören

RENOVA® HÖRTRAINING

Hören ist nicht nur eine Sache der Ohren, sondern auch des Gehirns.

Um wieder besser verstehen zu können, braucht es meist mehr als nur das richtige Hörsystem. Wir bieten daher unseren Kunden nicht nur auf sie zugeschnittene Hörlösungen an, sondern nutzen das **RENOVA® HÖRTRAINING***, um den Hörerfolg merklich zu steigern. **Probieren Sie es aus!**

*Selbst längjährige Hörgeräteträger können davon profitieren.

Ralph Schirner
Hörakustikmeister aus Leidenschaft

Hilden | Warrington Platz 25
Tel. 0 21 03.24 30 22 | www.hoerstudio-schirner.de



Rufen Sie uns
jetzt an und vereinbaren
Sie einen **kostenlosen
Beratungstermin.**



Unser Experten-Team

Renovieren mit Maler Doege

Ein gutes Team für gute Gestaltung: Betriebsleiter Daniel Lemmens, Inhaber Armin Doege und Dipl.-Ing. für Innenarchitektur Michael Burkert arbeiten zusammen mit einem großen Team daran, Ihnen jeden Gestaltungswunsch zu erfüllen.

Im Beratungsstudio der Villa Fuchsberg finden Sie die neuesten Farb- und Tapetetrends sowie hochwertige Bodenbeläge. Ihre Wünsche bestmöglich umzusetzen hat für uns höchste Priorität, deshalb arbeiten wir besonders zuverlässig, sauber und genau.

Wir freuen uns
auf eine Terminabsprache
für Ihre *persönliche Beratung*
in unserer Ausstellung!

www.malerdoege.de

Fuchsbergstraße 8
40724 Hilden

Telefon **02103 / 24510**
Mo – Do 08:00 – 17:30
Fr 08:00 – 14:00
E-Mail: info@malerdoege.de

